

# Absolute Destiny Apocalypse

Von eurydike

## [Motion 4 - Obsequious]

[© Clees; übersetzt von eurydike]

Toshiya trank Wasser aus einem Plastikbecher, seine Augen lugten unter seinen schwarzen Haaren hervor. Er war umgeben von Kleidern, Friseuren, Stylisten und von den andern Bandmitgliedern. Alle waren für einmal pünktlich zu dem Photo-Shooting gekommen, aber das war eigentlich Nebensache.

Shinya stand irgendwo auf der Seite und sprach leise mit Die. Dieser guckte erst ganz ernst, gleich aber wieder erleichtert, als Shinya ihm auf die Schultern klopfte und ihn anlächelte. Kaoru war damit beschäftigt, sich mit den Fotografen über Dinge zu unterhalten, um welche sich die andern in der Band eh nicht kümmerten und nach welchen sie schon gar nicht erst fragten. Kyo war derjenige, der alles aufhielt; er weigerte sich, seinen Visagisten an seinen Piercings rumfingern zu lassen, geschweige denn, sich von ihm schminken zu lassen...

Toshiya stöhnte. *Das macht er immer. Erst so tun, als ob er jemandem die kreative Kontrolle überlassen würde, und dann passiert genau das Gegenteil. Kann er das nicht mal etwas lockerer sein?* Toshiya sah zu, wie Kyo nachdrücklich den Kopf schüttelte und die Hände des Visagisten von seinem Gesicht wegstiess.

Erst nachdem Kaoru realisiert hatte, dass dieser Visagist beharrlicher war als andere (normalerweise gaben sie auf und liessen Kyo machen, was er wollte), konnte er ihn behutsam und diplomatisch davon überzeugen, dass Kyo schon wisse, was er tue, und dass man ihm schon vertrauen könne. Es war nicht ganz einfach, aber Kaoru meisterte Herausforderungen immer mit Bravour.

Toshiya drehte sich um und warf den Mini-Becher in einen Abfallkübel. Der blauhaarige Bishounen schaute rüber zu Shinya, der Kyo durch den Spiegel beobachtete, und machte sich dann auf zum Foto-Set.

Grauer Hintergrund und zwei Couches - eine für zwei und die andere für so viele, wie es schafften, sich draufzuquetschen. *Schön schlicht...*

Müde schmiss sich Toshiya auf die längere Couch und legte seinen Kopf in den Nacken.

Eine Hand tätschelte sein Knie, er wandte den Kopf.

"Hhhh?". Er liess in seiner Stimme den Ärger und das Dunkle, das er fühlte, mitklingen.

"Ich liebe dich auch, Totchi". Die grinste, schnitt ein Gesicht und rutschte etwas unbehaglich umher. "Mein Gurt schneidet mir in den Rücken".

Toshiya hob eine Augenbraue und zuckte die Schultern. "Dann lockere ihn doch".

Die wandte ihm den Rücken zu und sah ihn über die Schulter an.

"Kannst du das nicht tun? Ich komm nicht ran".

Toshiya nickte und half Die.

Etwa fünfzehn Minuten später war Kyo endlich zufrieden und sein Visagist gab demütig zu, dass das Make-up "anständig" aussah. Kyo zuckte nur die Schultern, ging rüber zum Liebessessel, hüpfte drauf, fläzte sich hin und legte den Hinterkopf in seine Hände, was den Haarstylisten wiederum zum Ausflippen brachte, und weitere fünf Minuten wurden vergeudet, weil dieser noch mal an Kyos Haaren rumfummelte. Dann, endlich, ging das Fotoshooting los.

"Okay, wie wär's nun mit ein paar Spass-Bildern?"

Die Jungs von Dir en grey schauten sich wissend an. Dies war nur die höfliche Art, sie zu bitten, auf ganz besondere Weise zu posieren. Nicht, dass es ihnen etwas ausmachte - sie fanden es alle ziemlich lustig. Zumindest behaupteten sie das...

Kaoru nickte grinsend und gab damit stellvertretend für alle seine Zustimmung.

"Okay, können wir dann bitte mit Kaoru und Shinya anfangen?"

Die Nichtgenannten erhoben sich und verliessen das Set, während Shinya und Kaoru wie Puppen umhergeschoben wurden.

Die stand breitbeinig da, hatte die Arme verschränkt und guckte lächelnd zu. Kyo hatte sich an die Wand gelehnt und starrte die Decke an, so als wäre er nicht daran interessiert, was um ihn herum vorging. Toshiya beobachtete Kyo einen Moment, dann ging er rüber zu Die und stiess ihn an. Die schubste zurück; er liess Kaoru, der gerade sein Ohr an Shinyas Brust legen musste, nicht aus den Augen.

"Hey".

"Hey".

"Gehen wir nachher ne Pizza essen?"

Die hob die Schultern.

"Shinya möchte mit mir über irgendwas reden, aber schauen wir mal. Frag doch Kyo, er hat bestimmt nichts vor".

Toshiya zuckte mit den Schultern, ausdruckslos.

"Er mag keine Pizza".

Die hob eine Augenbraue und schaute Toshiya an.

"Wer mag Pizza nicht?"

"Tja, er mag kein Bier - und wer Bier nicht mag, mag auch keine Pizza", argumentierte Toshiya.

Die schüttelte grinsend den Kopf.

"Du hast ne ganz schön schräge Logik, Toshiya".

"Danke".

"Können wir nun bitte Kyo und Kaoru haben?"

Shinya verliess das kleine Podest und kam zu ihnen rüber, gerade als Kyo sich auf den Weg machte. Der Sänger würdigte die anderen drei keines Blickes, als er vorbeiging, sondern schaute einfach nur geradeaus.

"Hey".

"Hey, hör mal, was Toshiya mir gerade eben gesagt hat..."

Der Bassist verfolgte die Unterhaltung nicht weiter. Er beobachtete wie Kaoru auf der Couch sass und Kyo ohne Vorwarnung in seinen Schoss sprang. Der Gitarrist lachte und schob Kyo so hin, dass dieser in die Kamera sah. Kyo lehnte sich zurück, legte seinen Kopf träge auf Kaorus Schulter und blickte mit halbgeschlossenen Lidern in die

Kamera. Kaoru schlang seine Arme um Kyos Hüfte und so sassen die beiden da, während der Photograph wie wild knipste.

"Ne?".

"Huh?".

"Ne, Totchi?".

"Um...hai".

Toshiya lachte und nickte Die zu.

Shinya hielt sich die Hand vor den Mund, um ein Lachen zu unterdrücken, und Die grinste breit.

"Du magst also tatsächlich diese Knebel mit den Bällen dran? Böser Totchi!".

Toshiya errötete und schlug Die auf die Schulter.

"Arsch! Ich wusste ja gar nicht, worum's geht!".

"Weiss ich doch". Die grinste selbstgefällig und lachte, als Toshiya noch einmal zuschlug.

Während sie diese Fotos machten, die durchgeknallte Yaoi-Fans vor lauter Argwohn und Spekulationen würden verrückt werden lassen, war die Stimmung gut, und das Geplänkel zwischen denjenigen, die gerade fotografiert wurden, witzig und völlig easy. Bis die beiden aufs Set gerufen wurden, deren Verhältnis zueinander im Moment doch sehr gestört war...

Toshiya versuchte, Kyo so zuversichtlich und sicher anzuschauen wie nur möglich. Kyo, der noch nie gut darin gewesen war, seine Gefühle zu verbergen, mied seinen Blick und ballte die Fäuste, als niemand es sah. Ganz anders als bei früheren Shootings taten sich die beiden schwer darin, spontan zu posieren. Sie standen einfach nur unbeholfen rum.

Toshiya wurde ganz verlegen, als der Fotograf sie tatsächlich darum bitten musste, bestimmte Posen einzunehmen. Kyo schien dies allerdings nicht weiter zu stören - er tat einfach, was ihm gesagt wurde. Sie bewegten sich nach den Anweisungen des Fotografen. Toshiya ging etwas in die Knie und passte sich damit Kyos Grösse an, während Kyo sich näher an ihn lehnte. Der Sänger näherte sein Gesicht bedrohlich Toshiyas, seine Brust presste sich an Arm und Schulter des Grösseren. Nach einer kleinen Ermunterung durch den Fotografen neigte Kyo den Kopf und öffnete seine Lippen, so als würde er gleich zubeissen und Toshiya aufessen. Die Kamera klickte wie wild, dann wurden sie aufgefordert, eine neue Pose einzunehmen.

Toshiya fühlte sich seltsam, als er Kyo an sich drückte, liess sich jedoch nichts anmerken. Kyo legte seine Arme ganz mechanisch um Toshiyas Schultern und starrte verbissen auf das Shirt des Bassisten. Auf Anweisung lehnte er seinen Kopf an Toshiyas Brust, worauf dieser sein Kinn auf Kyos Kopf legte. Der Fotograf kam rüber, richtete ihre Köpfe und tat sonst noch ein paar der kleinen, bestimmten Dinge, die Fotografen eben so tun.

Als das Blitzlicht losging und sie blendete, bewegte Kyo seinen Kopf und blickte zu Toshiya auf. Der Bassist schaute auf ihn runter und blickte ihm fragend ins Gesicht.

*Hasst du mich?*

Die dunklen Augen gaben nichts preis, schauten einfach nur zu ihm auf. Sie waren...leer...

Doch obwohl es so leer schien, war das kleine Gesicht dennoch so...so seltsam schön... Toshiya lehnte sich runter, ganz impulsiv, bis seine Lippen so nah an Kyos waren, dass nur noch Atemzüge sie trennten.

*Diese Lippen...*

Die zitternden Lippen hielten seine Augen gefangen - diese Lippen, geschmückt mit Piercings und getüncht in ein dunkles Rubinrot. Blutrot. Die Farbe, die Blut hat, sobald es gerinnt und langsam zum Schorf wird, die Wunde verdeckt, sie aber noch nicht heilt.

*Seit ich Kyo zum ersten Mal getroffen habe, haben seine Lippen meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Seltsamer, kleiner Hitzkopf...*

*Sogar nachdem du mich dich hast küssen lassen, bist du immer noch ein Mysterium. Aber auch angsteinflößend. Wirst du mich in Stücke reißen, wie du es mit diesem Mikrophon getan hast? Ich habe keine Ahnung, ob ich der Grund dafür war, oder ob du uns einfach nur erschrecken wolltest...*

Kyos Augen blinzelten zu Toshiya auf. Und dann, genau so plötzlich, verdeckten blonde Haare die Sicht und das Gesicht des Bassisten, und er lehnte sich weg.

"Jungs, ich werde die Abzüge so schnell wie möglich eurem Manager schicken. Danke für eure Zeit!"

Kyo stieß sich von Toshiya weg und ging an den anderen vorbei hinter die Vorhänge, wo sie sich umziehen konnten. Toshiya blinzelte und nickte dem Fotografen zu.

"Ihnen auch vielen Dank". Dann drehte er sich schnell um, leicht errötend. Die stieß ihn an, als sie gingen, um ihr Make-up abzuwaschen.

"Kannst du dich auf nichts anderes konzentrieren als darauf, Action zu bekommen?", witzelte der Gitarrist und zerzauste Toshiyas Haar. "Wah...Gel...".

"Geschieht dir recht", bemerkte Shinya, worauf auch seine Haare vollkommen verwuschelt wurden. Er warf die einen bösen Blick zu und ging dann zum Spülbecken. Kaoru lachte und tätschelte Toshiya und die den Kopf.

"So, das reicht Kinder! Benehmt euch!"

Die murrte und versuchte, den Tätscheleien zu entkommen.

"Und das von jemandem, der mit Slinkys spielt".

"Toshiya kicherte und setzte sich von den anderen ab. Er näherte sich den Vorhängen und berührte sanft den Stoff.

"Kyo? Können wir nachher in ein Café oder so gehn und reden? Ich finde, es wäre echt nötig...und...na ja...wegen dieser Nacht...".

Stille.

"Kyo?"

Er guckte hinter den Vorhang - Leere. Etwas durcheinander drehte sich Toshiya um und schaute zurück. Die und Shinya stritten sich um die Watte und wollten sich gerade an Kaoru wenden, damit der entscheiden konnte, wer von den beiden sie denn nun die Watte zuerst haben durfte. Doch der Gitarrist war gerade damit beschäftigt, Bindfaden-Ornamente aus seinem Haar zu entfernen (man fragt und wundert sich besser nicht, wie diese dahin gekommen sind).

"Kaoru?"

"Aa?"

"Wo ist Kyo?"

Kaoru schaute sich um und hob dann die Schultern.

"Seine Tasche ist weg - ich denke, er ist schon gegangen".

"Oh".

Toshiya konnte kaum verbergen, wie enttäuscht und gekränkt er war.

Kaoru missverstand dies völlig, umarmte den Bassisten freundschaftlich und stieß ihn sanft in den Magen.

"Irgendwas wichtiges?"

"Ummm...nein, nicht wirklich".

Als Toshiya Kaoru anlächelte, wendete Shinya seine Augen von den beiden Männern zu seiner Rechten ab und überliess Die die Wattebäusche. Toshiya wischte sich still den Lidschatten von den Augen; Mandelaugen verfolgten jede seiner Bewegungen.

\* \* \*

Nachdenkliche Augen betrachteten die wirbelnde Schwärze, Silber glänzte und drehte sich im Kreis. Dampf und leise drangen unwichtige Unterhaltungen und Stimmen an sein Ohr. Die Töne zerschlugen nach dem Einschlag wie Handgranaten, schriegen schmerzerfüllt und wurden trotz aller Bemühungen nicht wahrgenommen. Rauch stieg an die Decke, ein bitterer Geruch lag in der Luft.

Er seufzte und nahm den Löffel aus der Tasse. *Ich hasse Kaffee...*

Dunkle Augen schauten nach draussen, betrachteten die vorbeifahrenden Wagen. So viele verschiedenen Farben. Dünne, schmale Hände falteten sich, Ellenbogen stützten sich auf den Tisch.

Er war gelangweilt. Aber nicht wirklich. Eigentlich hätte es vieles gegeben, womit er sich hätte beschäftigen oder worüber er hätte nachdenken können. Seine Rastlosigkeit machte es ihm jedoch fast unmöglich, sich zu konzentrieren.

Volle, unbewusst schmollende Lippen kräuselten sich zusammen. Augen fokussierten die von Füßen getretenen Pfützen draussen auf der Strasse

*Was soll ich denn tun? Einfach nur rumsitzen und mich bemitleiden wie ein verdammtes Weichei? Das letzte was ich will, ist schwach und fügsam sein - vorallem dann, wenn ich mich nicht selbst dazu entschlossen habe, so zu sein...*

Er legte sein Kinn auf seine Hände, die dunklen Augen blinzelten.

"Sitzt hier jemand oder findest du das Dekor einfach nur so wahnsinnig interessant?".

Er riss seine Augen vom Stuhl los und sah auf, Gelb verklärte seine Sicht. Ruhig zuckte er mit den Schultern und strich sich ein paar Haarsträhnen aus den Augen. Nun konnte er klarer sehen.

"Kommt drauf an. Wenn du dich traust...".

Die andere Person grinste und liess sich auf den Stuhl fallen.

"Warum auch nicht - bist ja schliesslich nur du...". Die Stimme leicht foppend, ein freundliches Blinzeln.

Die beiden sassen eine Weile schweigend da - einer starrte aus dem Fenster, während der andere zuschaute, wie der Kaffee wirbelte, als er umrührte.

Die tiefere Stimme brach als erste das lange Schweigen.

"Toshiya hat mich gefragt, ob ich dich was fragen könnte."

Schnauben. Eine Augenbraue hob sich.

"Denkt er, wir seinen immer noch auf der High School oder was? Sag ihm, er soll mit mir reden, wenn er mit mir reden will. Ich hätte etwas mehr Rückgrat von ihm erwartet".

Die Bitterkeit dieser Worte prallte am anderen ab.

"Maamaa, er hatte ein paar wichtige Verabredungen. Bist du denn nicht wenigstens neugierig?".

Der Löffel stiess laut auf den Boden der Tasse.

"NEIN". *Doch...*

Sein Gegenüber lachte ihn an. Die schokoladebraunen Augen musterten ihn. Ziemlich gemeine und böse Gedanken richteten sich an das Lachen. Und keiner dieser Gedanken sah vor, die weissen Zähne ganz zu lassen.

"Na klaaar. Naja, du weißt ja, dass Toshiya zu faul ist, sein Handy zu benutzen. Und

überhaupt, ich wollte mit dir eh noch über was reden, also dachte ich, ich könnte dir seine Nachricht ja auch gleich ausrichten. Er möchte, dass du heute Abend zu ihm kommst. Er hat ne neue DVD, "Evil Dead", und er denkt, du könntest sie mögen. So gegen 20.00 Uhr ist er wieder zurück".

Die Augen richteten sich wieder auf den Kaffee. Vorgetäushtes Desinteresse.

"Wie auch immer...ich bin beschäftigt".

Der andere sah ihn forschend an und zuckte die Schultern.

"Und worüber wolltest du mit mir reden?".

*Schon wieder dieses verdammte Lachen...!*

"Wollte ich das?". Die pure Unschuld.

"Baka! Du hast gesagt...".

"Wir planen für nächsten Mittwoch ein Treffen - einfach ein bisschen rumhängen, ein paar Games spielen, trinken. Es wäre schön, wenn alle fünf kommen könnten - so wie früher. Kommst du? Bitte...".

Der süsse, hoffnungsvolle Blick verwirrte ihn.

*Wahrscheinlich werde ich das bereuen. Aber es klingt so verlockend...*

"Ja. Aber sorg dafür, dass du meine Lieblingslimonade da hast".

"Sugoi! Natürlich, oh mein Besonnener".

Ein Grinsen. Ein Zwinkern.

"Naja, ich geh dann. Shinya und ich wollen Peitschen kaufen gehn - frag lieber nicht!".

Damit sprang er auf, winkte und verliess das Café mit grossen Schritten.

Die dunklen Augen schauten wieder aus dem Fenster und sahen das leuchtend rote Haar in einer Masse von braun und schwarz verschwinden. Sie zwinkerten und senkten sich auf die immer noch volle Tasse auf dem Tisch.

Mit einem Seufzen legte er ein paar Yen daneben und stand auf.

Die dünnen, kurzen Arme schlüpfen in den Mantel, und er zog sich seine kleine Tasche über den Kopf. Der Träger fiel über seine Brust, die Tasche lag vertraut auf seiner Hüfte. Er zog den Kragen bis zu seinen runden Wangen hoch und ging dann raus in den Regen.

\* \* \*

Finger rieben sanft über den kleinen Fleck. Der grüne Teppich im Badezimmer. Ein kleiner, unregelmässiger, weisser Kreis inmitten des Waldes. Gebleicht...

Erinnerung...

~ ~ ~

"Bist du sicher?".

"Natürlich, Baka. Ich hab das auch schon für meinen Bruder gemacht".

Kyo blickte skeptisch.

"Sou?".

Toshiya nickte voller Enthusiasmus und drückte Kyos Schultern nach unten, um ihn dazu zu bringen, sich auf den Toilettendeckel zu setzen.

"Naja...", grinst er böse und fuhr mit seinen Fingern durch Kyos halbnasses Haar, "...das war, nachdem er mir eines meiner Armee-Spielsets kaputtgemacht hatte. Du weißt schon, diese kleinen Spielsoldaten? Er hatte sie mit seiner BB-Pistole zerschossen. Als er schlief, hab ich Peroxid über seine Haare geschüttet und dann, als es Zeit was, das ganze auszuwaschen, einen Kübel Wasser darüber gekippt".

Toshiya lachte.

"Er hat mich stundenlang durchs Haus gejagt".

Kyo gluckste.

"Du warst ein böser Junge, Totchi".

"Das weißt du doch, Kyo-chan", kicherte Toshiya.

"Demo - ich will aber nicht, dass das hier wie dieser Streich rauskommt...". Kyo schien Zweifel zu haben und etwas unsicher zu sein, nun, als sie sich daran machten, das zu tun, worüber sie schon seit fast einem Monat ständig sprachen.

Toshiya seufzte dramatisch und verwarf die Hände in gespielter Verzweiflung.

"Soll ich Kaoru anrufen und ihn um Hilfe bitten? Er hat seine Haare schon zimal gefärbt".

Sofort hörte Kyo auf, sich zu beschweren, und krallte sich ängstlich an Toshiyas Shirt fest.

"Auf keinen Fall, Totchi! Kaoru würde mich umbringen, wenn er wüsste, was ich vorhabe!".

Toshiya grinste und kniff Kyo in die Wange.

"Dann hör auf zu meckern - fangen wir an! Kümmere dich nicht darum, was Kaoru denkt, ne? Es sind deine Haare".

Kyo blickte finster vor sich hin und rieb sich seine gerötete Wange.

"Ja, ja. Es sind meine Haare. Aber weißt du, er wird denken, ich hätte das nur getan, um ihn zu ärgern oder so - er hat immer gesagt, ich solle meine Haare natürlich lassen. Das letzte, was ich brauche, ist, dass er nen Ausraster kriegt, weil ich dieses Zeug in meinen Haaren habe".

Toshiya zuckte die Schultern.

"Ach was, das ist einfach nur sein Beschützerinstinkt. Er macht sich Sorgen, dass wir uns schon am Anfang zu sehr verändern, dass wir das bisschen Ruhm, das wir bisher eingesackt haben, schon wieder verlieren. Aber hey, in dem Fall kannst du dir ja immer noch den Schädel kahlrasieren!".

Kyo piekste ihn in die Seite, Toshiya quietschte vor Schmerz. Kyo grinste düster.

"Nah".

Der Bassist stieß die kleine Hand von sich und grinste.

"Also dann, lass uns anfangen! Mach dein Haar nochmal etwas nass, es ist schon fast wieder trocken".

Kyo sprang auf und tat, wie Toshiya ihm sagte - schliesslich war Toshiya von ihnen dreien derjenige mit der grössten Erfahrung im Haarefärben.

Er beugte sich über das Spülbecken, beugte seinen Kopf unter den Hahn und drehte das Wasser auf. Er drehte seinen Kopf hin und her, so dass sein Haar nass wurde. Ein Tropfen rann die Stirn runter.

Als schmale Hände sich um seine Hüften legten, und fremde Hüften sich an seine drückten, fuhr er zusammen und schlug sich dabei beinahe seinen Hinterkopf an dem rostigen Wasserhahn auf. Kyo, ganz rot im Gesicht und immer noch vornüber gebeugt, konnte nicht weg; mit Toshiya so an ihn gepresst gab es kein Entkommen.

"TOTCHIIII!!!".

"Pass auf...".

Toshiya kicherte, lehnte sich vor und sprach in sein Ohr.

"Du solltest echt besser aufpassen, wo du deinen kleinen Arsch hinsteckst, Kyo".

Kyo runzelte die Stirn und brummte.

"Und ich behaupte immer noch, dass ein Dildo für dich eine gute Investition wäre".

Toshiya schmollte gespielt und liess von Kyo ab. Dieser erhob sich, das Gesicht über

und über rot und mit einem leicht verärgerten Ausdruck in seinen Augen. Toshiya lachte und kniff ihm in die Nase.

"Sei doch nicht so, Kyo-chan. Was ist, magst du Jungs nicht?"

Kyo blinzelte verwirrt.

"Hey, wolltet wir uns nicht um meine Haare kümmern?"

"Ist dir das Thema unangenehm - für einmal?"

Ein listiger Blick, begleitet von einem triumphierenden Lächeln.

"Urusai! Bin ich es nicht, der immer sagt, jeder und jede sei bei, ob wir es nun wollen oder nicht?"

Toshiya guckte nachdenklich.

"Hmmm...stimmt..."

Kyo blinzelte Wassertröpfchen aus seinen Augen.

"Hey, meine Haare sind jetzt nass".

"Waiiii, richtig! Komm her".

Kyo liess sich vor Toshiya niederplumpsen, der damit beschäftigt war, das Peroxid vorzubereiten. Als alles bereit war, fühlte Kyo, wie Plastik an seinen Kopf gedrückt wurde.

"Bist du dir völlig sicher? Du kannst es dir immer noch anders überlegen...", kam die Frage von Toshiya, der seinem Freund eine letzte Chance geben wollte, zu entkommen.

"Tun wir's, Toshiya", antwortete Kyo scherzend.

"Okay, aber du darfst mich nicht töten, wenn du das Resultat nicht magst..."

Kalte Flüssigkeit traf auf Kyos Kopfhaut.

"Nun?". Er tappte ungeduldig mit dem Fuss, seine Arme hatte er vor der Brust verschränkt.

Toshiya beäugte ihn und grinste dann.

"Du bist ein hinreissender Blondschoopf, Kyo", neckte er und wuschelte ihm durch die luftigen Haare.

Kyo rollte nur mit den Augen und guckte in den Spiegel. Wie gewöhnlich standen seine kürzeren Strähnen in allen möglichen Richtungen vom Kopf ab, während die längere Partie am Hinterkopf einfach auf den Rücken hinunterhing. Er starrte sich an. Aber er erkannte sein Spiegelbild nicht.

Toshiyas lächelndes Gesicht guckte ihm über die Schulter. Kyo liess seine Finger über den Spiegel gleiten, über sein darin gespiegeltes Gesicht. Mandelaugen betrachteten ihn ebenfalls - genauso neugierig.

"DAS nennst du natürlich?"

"Ja..."

"Ja...?"

"Ja!"

"KYO???"

Er zuckte zusammen und versteckte sich instinktiv hinter Toshiya.

"WAS ZUM TEUFEL IST MIT DEINEN HAAREN PASSIERT?"

Er guckte hinter dem schlanken Bassisten hervor. Grossen Augen trafen auf zusammengekniffene.

"Ich...wurde vom Blitz getroffen...?"

"Du...du bist GELB!"

Toshiya grinste verlegen und griff nach Kyos Hand, wie um ihn zu unterstützen.

"Mein Fehler - ich hab's etwas zu lange einwirken lassen".

"Du hast ihm dabei geholfen?".

"Naja, er wollte sie färben".

"Aber...".

Toshiya neigte verteidigend den Kopf, ganz und gar nicht eingeschüchtert.

"Kaoru, findest du denn nicht, dass es gut aussieht?".

"Das kann ich nicht sagen, wenn er sich weiterhin wie ein Mädchen hinter dir versteckt", kam die trockene Antwort.

Sofort kam Kyo hinter Toshiya hervor und guckte böse.

"Ich habe mich nicht versteckt, du Trottel!".

"Aaaawwwwww!!! Er ist so kawaii!", zirpte Die grinsend.

Kyos tötender Blick richtete sich auf ihn.

"Kawaiikunee!".

Shinya lächelte hinter seinem Schlagzeug hervor.

"Ich finde, es steht ihm gut - vielleicht etwas krass für den Anfang, aber man gewöhnt sich dran...".

"Danke Shinya-chan, wenigstens EINER würdigt mein Handwerk".

Toshiya strahlte und ging rüber zu seinem Bass-Koffer.

"Sind das die einzigen Haare an Kyo, die du gefärbt hast?".

"TEME!".

Kyo errötete, packte den lachenden Die. Die beiden fielen zu Boden und begannen zu wrestlen.

Kaoru seufzte, während Shinya sich ein Lachen verkniff.

"Muss ich mich mit solchen Kleinkindern abgeben?".

Darauf rissen alle drei Kaoru zu Boden und lautes Gelächter widerhallte im Raum, als sie alle gegeneinander "kämpften" - das einzige andere hörbare Geräusch war Shinyas leises Lachen.

~ ~ ~

Er erhob sich und verliess das leere Badezimmer.

\* \* \*

Nervös öffnete Toshiya die Tür.

"Hey, freut mich, dass du gekommen bist. Ich wusste nicht, ob Die dich noch erwischt hat oder nicht".

Er trat zur Seite und wartete.

Kyo trat ein und zog seine Schuhe aus. Toshiya liess die Tür los und schon fiel sie mit einem lauten Knall zu.

"Hat er".

Kyo stand einfach nur da, schaute Toshiya an und steckte die Hände in seine Hosentaschen. Er war auf der Hut.

Toshiya lächelte und ging voran ins Wohnzimmer.

"Ne, ich hab ne Schale voll Süsses - heute war Ausverkauf. Erdbeer, Vanille, Himbeer, Heidelbeer - alles, was du dir nur träumen kannst. Naja, begrenzt natürlich".

Kyo nickte und schaute sich die Schale und ihren Inhalt genauer an.

"So eine Naschkatze, Toshiya."

*Kein "Totchi"...*

Toshiya grinste, sein Herz schlug schmerzhaft.

"Ich weiss. Ungesund, ne? Setz dich ruhig, ich muss erst mal den DVD-Player installieren".

Kyo setzte sich ausdruckslos auf die Couch. Seine Hände lagen gefaltet in seinem Schoss, und er betrachtete das Glas auf dem Tischchen.

Toshiya schlug sich mit Kabeln und anderem herum, bevor er die DVD einlegte. Er setzte sich auf die Couch, nah zu Kyo, und schaltete den Fernseher via Fernbedienung ein. Nach einigem kompliziertem Geknipse fing der Film an. Der blauhaarige Bishounen schaltete das Licht aus und machte es sich gemütlich.

Seine Augen drifteten unablässig zwischen auf verstörende Art dezimierten Blondes und dem Blondes auf der Couch neben ihm hin und her. Kyo schaute sich die Szenen von Gewalt mit wechselnden Gesichtsausdrücken an - von einem stoischen Blinzeln bis zu einem breiten Grinsen.

*Du bist still. Normalerweise würdest du reden, brüllen, die Killer anfeuern...aber du sitzt einfach nur da. Ich will mit dir reden. Und ich bin so überrascht, dass du tatsächlich aufgetaucht bist...*

*Nun bin ich nicht sicher, was ich tun soll. Kyo...*

Toshiyas Augen wurden bohrend, als ein kleiner Teil von Kyos pinker Zunge ausfuhr, um mit dem silbernen Ring in seiner Unterlippe zu spielen. Glänzendes Metall blitzte auf, wenn der Bildschirm flackerte und Kyos Profil und seinen kleinen Körper in einem weissen Schein ummantelte. Seine Brust bewegte sich mit seinen Atemzügen leicht auf und ab. Toshiyas Augen wanderten an Kyos mit Jeans bekleideten Beinen hinunter. Schwache Konturen von entspanntem, muskulösem Fleisch. Kleine, rote Füße lugten unter den Hosen hervor, sie hingen nur ein paar wenige Zentimeter über dem Boden.

*Nach dieser Nacht hast du dich verändert. Warum? Du warst schliesslich einverstanden...* Rosige Lippen pressten sich leicht zusammen, bevor sie sich wieder öffneten. Luft drang in den kleinen Mund und dann die Kehle runter.

*Wir müssen reden...*

Ausdrucksvolle Augen betrachteten den Bildschirm. Auf den jugenhaft runden Wangen erschienen Lachgrübchen, als der Arm irgendeines namenlosen Typen davonflog.

*Wir waren so gute Freunde. Ich will das wegen so was nicht verlieren...*

Und dann, völlige Dunkelheit.

"Toshiya?"

Toshiya lächelte in sich hinein.

*Du hast eine so hohe, unschuldig-klingende Stimme. Kein Wunder versuchst du immer, böse auszusehn - wenn es nicht so wäre, würde dich beim ersten Treffen keiner ernst nehmen, ne?*

"Aaa? Mochtest du ihn?"

Toshiyas Finger knipsten eine Lampe an, und Kyo blinzelte wegen der plötzlichen Helligkeit. Toshiya schaltete mit seinen zuverlässigen Fernbedienungen den DVD-Player und den Fernseher aus. Kyo nickte.

"Ja, jede Menge Besessenheit und Tod".

"Ich dachte mir schon, dass du ihn mögen wirst".

"Du nicht?"

"Naja...ja, doch. Duh", grinste Toshiya.

Kyo betrachtete ihn schweigend, bevor er einen Blick auf seine Uhr warf.

"Es ist..."

"Kyo, können wir reden? Es ist wichtig".

Der Blonde blickte ihn an. Sein Gesicht verspannte sich, doch er wollte sich nichts anmerken lassen.

"Ich weiss, also rede".

Toshiya seufzte.

"Kyo, ich komme gleich zum Punkt, okay? Bist du wütend auf mich?"

Kyo sah ihn einfach nur an.

"Nein. Du bist, was du bist".

Toshiya zuckte zusammen, gekränkt.

"Was soll das denn heissen?"

Kyos Augen blitzten auf.

"Kann ich dir nicht sagen - es würde zwischen uns eh nichts ändern".

Toshiya starrte ihn auf einmal zornig an, seine Geduld war am Ende.

"Was hat sich denn geändert? Kami, ich habe beinahe Angst, dich zu berühren, weil ich befürchte, du könntest mit mir dasselbe tun wie mit diesem Mikrofon. Warum zum Teufel hast du das Mikrofon zerschlagen?!"

"Es hat mich angepisst!"

Kyos Stimme klang barsch und laut. Er zog sich in sich selbst zurück, entschlossen, nicht mehr von sich preiszugeben, als er schon hatte.

Toshiya klammerte sich verzweifelt an das Kissen, auf dem er sass, frustriert.

"Gott, Kyo, das tust du immer! Du bringst mich dazu, mir Sorgen um dich zu machen. Du sorgst dafür, dass ich genau weiss, dass mit dir was nicht stimmt - und dann schliesst du mich einfach aus! Ist das ein verdammtes Spiel?"

Toshiya machte seiner Verärgerung Luft und fuchtelte dabei genervt mit seiner Hand herum.

**"Oh nein, natürlich nicht!** Das würdest du doch nie tun, und wenn du es tätest, würde niemals jemand darauf reinfallen oder deswegen hinter dir her sein, weil sie dir **sowieso** alle immer ihre Aufmerksamkeit schenken!"

Kyo starrte ihn mit grossen, weiten Augen an. Unfähig, sich zu bewegen. Sein Herz schlug mit jedem Wort schmerzerfüllt mit.

Toshiya krabbelte über die Couch und näherte sich ihm. Seine schönen Augen blickten tief in Kyos, seine Stimme leise und böse.

"In jener Nacht hast du es mehr gebraucht als ich, und **ich wusste es** . Ich wusste, dass du seit mindestens fünf Monaten keinen Sex mehr hattest, und ich wusste, du fühlst dich unbegehrt. Denn das bist du - unbegehrt. Verdammt, Kyo, ich habe jemanden gebraucht. Jemand, dem ich vertrauen kann, der mir etwas bedeutet, und da warst du der beste. Du würdest mir keinen Korb geben, und du tust nie etwas nur halbherzig. Ich dachte, es wäre ein gerechter Handel - du bekommst, was du brauchst, ich bekomme, was ich will. Ich habe das für mich getan - es war reiner Zufall, dass du auch was davon hattest, auch wenn du es nicht zugeben willst. Aber dann bist du bei der Probe ausgerastet, und ich habe angefangen, mich zu wundern..."

Er stiess den geschockten Blondinen auf den Rücken, drängte sich zwischen Kyos Beine und legte seine Hände auf den Stoff zu beiden Seiten von Kyos Kopf.

"Kyo, ich will, dass du glücklich bist. Aber du bist so verdammt schwierig. Du machst manchmal dich und alle anderen unglücklich, weiss du das? Erinnerst du dich an Sascha?"

Kyos Augen wurden noch grösser, seine Lippen öffneten sich, als er nach Luft schnappte. Er konnte kaum fassen, dass die Person über ihm Toshiya war.

Toshiya streichelte traurig Kyos Wange, mitfühlend.

"Sie war eine alte Freundin von Kaoru. Er bat sie, es mit dir zu versuchen. Und er liess sie schwören, eine Weile bei dir zu bleiben, dir eine Chance zu geben. Der einzige Grund, warum sie länger als eine Woche bei dir blieb, war, dass Kaoru sie später mit einem seiner Cousins verkuppelte. Darum verschwand sie nach diesen zwei Monaten auch so schnell, Kyo-chan".

"K...Kaoru...".

"Yep. Wir wollten sie alle dazu bringen, dich zu mögen, doch das tat sie nicht".

"Diese Nacht...".

"Ich brachte es genau so sehr wie du".

Leise, schwach. "Nein...".

"Doch, Kyo. Du wolltest es".

"Nein...".

Toshiya beugte sich runter und küsste ihm den Nacken runter, ganz langsam und sanft.

"Doch! Du hast dich nicht beschwert, als ich dich besinnungslos gevögelt habe. Also, warum jagst du mir solche Angst ein, wo ich dir doch geholfen habe?".

Kyo presste seine Augen zu. In seiner Brust machte sich ein solcher Schmerz breit, dass er kaum mehr atmen konnte. Er kämpfte dagegen an, doch unter seinen Lidern sammelten sich dennoch Tränen.

*Sie wissen es alle, sie wissen es...*

Toshiya küsste weiter. Wieder den Nacken rauf, während geschickte Finger die Knöpfe an Kyos Jeans aufmachten.

"Kämpfe nicht gegen mich an, Kyo, ich kenne dich in- und auswendig. Ich weiss, was du von mir denkst - und ich denke, es ist wahr. Aber ich weiss auch, was du bist. Und du bedeutest mir immer noch etwas. Uns allen. Ausserdem bist du so liebesbedürftig, dass du eh mitmachst, ne?"

Denkst du, ich hätte deine Zuneigung zu mir nicht bemerkt? Diese sehnsüchtigen Blicke, die du mir manchmal zugeworfen hast - in der Bar, im Club, bei unseren Konzerten? Du nimmst an, ich hätte nicht gemerkt, wie du mich immer beschützen wolltest? Du denkst, ich hätte nicht erkannt, wie sehr du dominiert werden wolltest, wie du als das Stück Scheisse behandelt werden wolltest, das du bist? Du spielst den Sadisten, doch mich kannst du nicht täuschen - törichter Masochist. Wenn du mir als Freund nicht so viel bedeuten würdest, hätte ich meinen Spass mit dir schon viel früher gehabt, Kyo-chan".

Die Finger wanderten Kyos Shirt hinauf und zogen es bis zu seinem Nacken. Kyo drückte sich zurück in die Couch, wie um zu flüchten, kriegte aber einen beruhigenden Kuss auf die Lippen. Ein leises Wimmern drang entrang seiner Kehle, und er wendete sein Gesicht von Toshiyas ab. Heisse Tränen begannen seine Wangen hinunter zu strömen. Toshiya lächelte und leckte an einer der feuchten Spuren.

"Ich weiss, ich weiss. Dies ist das letzte Mal, Kyo. Für immer...".

Eine Hornisse und eine Fliege umwarben sich.

Die Hornisse erstach die Fliege.